

Die Nobel Biocare Worldconference 2007



Das MGM Grand Hotel bei Nacht / Las Vegas, eine Stadt die nie schläft!

Angekommen in Las Vegas war ich innerhalb von 15 Minuten am Hotel MGM Grand Las Vegas. Zu dieser Jahreszeit ist es auch zum Abend hin angenehm, fast schon etwas zu warm. Es kam mir vor, als führe ich zu einer der großen Shows, die ja bekanntlich in einem dieser gigantischen Komplexe gezeigt werden. „Everything is big!“

Der klangvolle Name MGM Grand macht seinem Namen alle Ehre, denn an die 10.000 Gäste können hier ein Zimmer finden, um sich auszuruhen, dann ins Casino zurückzukehren und wieder weiterzuspielen. Eine Stadt, die niemals schläft, also für eine Veranstaltung der Superlative wie die Nobel Biocare Worldconference 2007 der richtige Ort.

Diese war mit Sicherheit die größte derartige Veranstaltung auf dem Dentalmarkt, die es je gegeben hat. Neben den Besuchern, laut Angaben der Veranstalter nahezu 10.000, war auch die Anzahl von 340 Referenten aus 34 Ländern, von 34 Live-OPs und 2.143 Präsentationen gigan-

tisch. Die Schwierigkeit des Besuchers lag eher darin zu entscheiden, welche der zahlreichen Workshops oder Präsentationen man hören wollte, selbst wenn der Hauptteil sogar am Fernseher im Hotelzimmer verfolgbar war. Über 500 Nobel Biocare Mitarbeiter versuchten mit Erfolg, die Organisation perfekt ablaufen zu lassen.

Der Atem blieb mir fast stehen, als ich in die Grand Arena eintrat. Ein Gefühl, als gehe es hier um einen dieser legendären Boxkämpfe. Dieses Mal zog sich der Schlagabtausch allerdings über sechs volle Tage hin: Geschäftsführerin Heliane Canepa eröffnete die Veranstaltung am 21. Mai, einem Montagmorgen, um 9 Uhr. Die Botschaft: „Nobel Biocare making your smile!“. Nach den Einzelheiten über den Ablauf wurde Herr Prof. Brånemark live aus Stockholm zugeschaltet. Stets aktiv und rastlos bot der Begründer Brånemarks besondere Patientenfälle zum Thema maxillofaziale Defektversorgung. Die Historie und besondere Tragik dieser Patientenschicksale wurden mit



Die Arena / Prof. Dr. Brånemark / Eine perfekte Übertragung auf zahlreiche Monitore und Leinwände



Übertragung in Außenbereiche, zahlreiche Workshops und Ausstellungen

viel Emotion vorgeführt. Die Statements der Patienten, im Film nahe gebracht, vermittelten ein Gefühl von Demut und Dankbarkeit, dass einem selbst dieses Schicksal bislang erspart geblieben ist. Nach diesem emotionalen Start ging es dann mit live Operationen und Präsentationen weiter. Die OPs wurden zwischendurch in einer Expertenrunde kommentiert und analysiert. Zum Ende der Operationen lächelte ein glücklicher Patient mit einem Glas Prosecco und einem Blumenstrauß über die Leinwand ins Publikum.

Es war unmöglich, sich bei dem riesigen Angebot an Vorträgen und Präsentationen zu orientieren, noch ist es möglich, das ganze Programm an dieser Stelle aufzuführen. In der Liste der Referenten finden sich Namen wie: Avishai Sadan, Peter Wörle, Markus Blatz, Galip Gürel, Tidu Mankoo, Jörg Strub, Patrick Palacci, Iñaki Gamborena, José Alonso Navarro und viele mehr. Die hier namentlich nicht genannten bitte ich um Nachsicht, denn es ist unmöglich, alle 340 Sprecher aufzuführen.

Aber was gab es an Neuigkeiten?



Nobel Active



Das Curvy Abutment

Das einteilige Implantat NobelDirect. Dies verfügt über eine TiUnite Oberfläche, um einen verbesserten Kontakt mit Knochen und Weichgewebe zu gewährleisten, so Nobel. Aufgrund des Implantatdesigns könnten Eingriffe am Weichgewebe nach der Primärheilung vermieden werden. Der Abutmentanteil des Implantats kann präpariert werden. Somit sei die Anfertigung einer individuellen Präparationsgrenze, die der Anatomie des Weichgeweberrands folgt, ohne Verletzung des Saumeithels möglich.

Nobel Active, ein neues Implantatdesign mit einer besonderen Oberflächenkonditionierung, welches durch „self-drilling“ sehr einfach zu verarbeiten ist, wird voraussichtlich im September 2007 auf dem Dentalmarkt eingeführt werden.

Das Konzept des „Teeth in one hour“ wurde durch das Guiding erst perfektioniert und so langsam schleicht sich das Gefühl ein, dass es in Zukunft ohne computergestützte Planung gar nicht mehr geht. Sicher haben diese Systeme ihre Berechtigung, dennoch sind sie sicher nichts für denjenigen, der gerade erst mit der Implantologie angefangen hat. Leider werden die Misserfolge zu selten gezeigt.

Zum Ende der Veranstaltung stand Tom Jones auf der Bühne, der das Publikum mit einer Auswahl von acht seiner besten Songs mitriss, ein gebührender Abschluss dieser Höchstleistung an Logistik und mutiger Leistung der Operateure, ohne sie wäre ein solcher Kraftakt gar nicht umsetzbar gewesen. Schon jetzt erwarten wir gespannt, ob und wie eine Folgeveranstaltung stattfinden wird.

ZTM Jan Schünemann, Bielefeld